

Georg Büchner: Dantons Tod (Thalia Theater Hamburg)

„Dantons Tod“ von Büchner in der Inszenierung von Jette Steckel ist durchaus beeindruckend, darüber ist schon manches gesagt und geschrieben worden. Ähnlich wie verschiedene Begleittexte im Programmheft – insbesondere Ingo Schulze, Christof Wackernagel und Slavoj Žižek sind hier als Autoren zu nennen – inhaltlich vorwiegend auf Probleme und Konflikte der Gegenwart abzielen, bietet auch der Duktus der vorliegenden Inszenierung verstärkt Möglichkeiten und Anreize, Büchners Drama auf dem Hintergrund derzeitiger politisch-sozialer Verwerfungen mit den entsprechenden Bürgerprotesten, Revolten und Aufständen wahrzunehmen und zu deuten. Gegenwartsbezüge erfordern allerdings Umsicht, wenn es darum geht, sie in ihrer Relevanz und Ergiebigkeit für die Interpretation des literarischen Werkes, das jeweils zur Diskussion steht, auszuloten.

Die Leistung der Hauptdarsteller verdient das Prädikat „ausgezeichnet“. Ein wenig bedauerlich ist, dass das Schlagzeug, das stellenweise zum Einsatz kommt, das gesprochene Wort z.T. akustisch nicht hinreichend verständlich werden lässt! Gleichwohl: Es gab für die Aufführung insgesamt zu Recht viel Beifall.

Michael Pleister, Juni 2012